

Physiotherapeutische Instruktion im Spiegel der Literatur

Ina Thierfelder Dipl. Med. Päd. / Physiotherapeutin

Hintergrund

Die Physiotherapie (PT) in Deutschland befindet sich in einem tiefgreifenden Wandlungsprozess, der sich mehr und mehr auch im Versorgungsalltag niederschlägt. Die komplexen Problemlagen und Krankheitsverläufe einer wachsenden Zahl chronisch kranker und schwer kranker Menschen können alleine mit einer direkten, auf eine Wiederherstellung funktioneller Beeinträchtigungen abzielenden PT kaum bedarfsgerecht beantwortet werden. Gefragt sind vielmehr edukative Interventionen wie die Instruktion der Patienten und ihrer Angehörigen, um diese auch außerhalb der unmittelbaren Kontaktzeiten zum eigenständigen Umgang mit der Erkrankung und ihren Begleitsymptomen zu befähigen.

Fragestellung und Zielsetzung

Gefragt wurde, ob und auf welche Weise die PT dem zuvor skizzierten Anforderungswandel begegnet.

- Welcher Stellenwert wird der Instruktion innerhalb des physiotherapeutischen Handlungsspektrums derzeit beigemessen?
- Wie wird Instruktion als Aufgabe der PT konzeptualisiert und wie wird sie im Alltag methodisch durchgeführt?
- Bei welchen Patientengruppen kommt Instruktion zum Einsatz und welche Erkenntnisse liegen über deren Wirkungen vor?

Diesen Fragen wurde zunächst literaturgestützt nachgegangen. Ziel war es, den gegenwärtigen Stellenwert der Instruktion innerhalb der PT zu bestimmen und den Stand der Erkenntnisse zu diesem Thema zu kompilieren.

Methodische Vorgehensweise

Durchgeführt wurde eine Recherche / Analyse der deutsch- und englischsprachigen Literatur. Zunächst wurde untersucht welcher Stellenwert der Instruktion in (inter)nationalen Hand- und Lehrbüchern der PT sowie deutschsprachigen Fachzeitschriften beigemessen wird. Anschließend wurde zu Begriffen wie Anleitung / Instruktion / instruction in Kombination mit Physiotherapie / physiotherapy / physical therapy in verschiedenen Kombinationen in diversen einschlägigen Datenbanken recherchiert (Pedro / Pubmed / Embase / Ovid / infoconnex / sofis). Die Befunde wurden systematisiert und mit Blick auf die Fragestellung analysiert.

Ergebnisse

Deutschsprachige und / oder theoretisch-konzeptionell ausgerichtete Beiträge zum Thema fehlen weitgehend. Gefunden wurde dagegen eine übersichtliche Anzahl überwiegend englischsprachiger und empirisch ausgerichteter Publikationen, in denen vorwiegend Wirkungsanalysen der Instruktion im Kontext der PT dokumentiert sind. Unterscheiden lassen sich drei thematische Linien:

- Instruktion als integraler Bestandteil einer unmittelbaren PT-Behandlung
- Instruktion als eigenständige Intervention neben einer PT-Behandlung
- Vergleich von Instruktionswegen (Face-to-Face, Video, Printmedien)

Diese Wirkungsanalysen zielen fast ausschließlich auf die Versorgung von Patienten mit Erkrankungen des muskuloskeletalen Systems. Andere Patientengruppen oder deren informelle Helfer rücken noch kaum ins Blickfeld.

Lessons learned

- Die Instruktion und andere edukative Interventionen müssen stärker in den Fokus der wissenschaftlichen Aufmerksamkeit der PT gerückt werden.
- Dem erkennbaren Theoriedefizit der Instruktion in der PT ist durch forschungsgestützte Konzeptentwicklung zu begegnen, um eine solide Basis für empirische Wirkungsanalysen zu schaffen.
- Es gilt, die Durchführung von Instruktion in der Versorgungspraxis zu untersuchen und den Bedarf an dieser Intervention in verschiedenen Patientengruppen systematisch herauszuarbeiten.

Fazit

Den weitreichenden Anforderungswandel, dem sich die PT gegenüber sieht, hat die Disziplin vor allem mit einer intensiven klinischen Wirkungsforschung und mit Bestrebungen zur Evidenzbasierung ihrer direkten therapeutischen Interventionen beantwortet. Herausforderungen, die mit der Konzeptualisierung und Integration edukativer Interventionsstrategien in das physiotherapeutische Handlungsspektrum verbunden sind, blieben dagegen weitgehend unbeantwortet. Dem mehr Bedeutung beizumessen, hat hohe Priorität.